

**Auswertung
Übergangsmoitoring Schule und Beruf
Schuljahr 2018/2019
Stand: 30.06.2019 und 30.11.2019**

Teil I

Allgemein bildende Schulen
Gemeinschaftsschulen
Schulen in privater Trägerschaft
Berufsschulpflicht

Teil II

Regionale Berufsbildungszentren
Berufsschulpflicht (AVSH)
Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AVSH)
Berufsfachschule I (BFS)
BerufsinTEGRationsklasse - Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ)

Jugendamt / Übergang Schule und Beruf/RÜM
Übergangsmoitoring 2019

Dr. Malgorzata Mielczarek

Tel. 0431 / 901 – 3064

Malgorzata.Mielczarek@kiel.de

Svenja Hüners

Tel. 0431 / 901 – 3074

Svenja.Hueners@kiel.de

Zu Punkt der Tagesordnung

Geschäftliche Mitteilung		Drucksache: 0187/2020
- öffentlich -		Einbringung
Datum	Gremium	Federführung
04.03.2020	Jugendhilfeausschuss	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
12.03.2020	Ausschuss für Schule und Sport	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
25.03.2020	Wirtschaftsausschuss	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
26.03.2020	Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
14.05.2020	Ratsversammlung	Dez. V, Ref. Bildungsmanagement
Betreff: Bildungsreport 2019: Übergang Schule-Beruf-Studium		

Das Bildungsmanagement der Landeshauptstadt Kiel legt den dritten Bildungsreport zum Übergang Schule-Beruf-Studium vor. Die Ergebnisse und Entwicklungen werden den Ausschüssen zur Kenntnis gegeben.

Das Bildungsmanagement in der Bildungsregion Kiel

Übergänge

2011 wurde das Bildungsmanagement der Landeshauptstadt Kiel aufgebaut. Es orientiert sich entlang von Übergängen im Lebenslauf und Präventionsketten.

Menschen müssen zu bestimmten Zeiten im Leben anspruchsvolle Wechsel bewältigen: Zunächst nach der Geburt ins Leben, von der Familie in eine erste Betreuung und Bildungseinrichtungen, vielfach schon im 3. Lebensjahr oder früher, der Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich, von der Kita in die Schule, von der Grundschule in die weiterführende Schule usw. Aus Studien wird deutlich, wie wichtig es ist, dass diese Übergänge und Wechsel im Leben gut bewältigt werden. Es wurden wirksame Präventionsketten aufgebaut, um junge Menschen und ihre Eltern in diesen Phasen im Leben gut zu begleiten.

Das Bildungsmanagement hat sich 2013 zunächst mit dem Übergang von der Schule in den Beruf beschäftigt. Auslöser war ein besorgniserregender Anstieg von jungen Menschen, die keinen Schulabschluss erlangen und/oder nach der Schule keinen unproblematischen Weg in eine Berufsausbildung einschlagen konnten.

Arbeitsbündnisse

Es werden im Bildungsmanagement zu den verschiedenen Übergängen jeweils Arbeitsbündnisse von allen Akteur*innen gebildet, die eine besondere Relevanz in dieser besonderen Lebensphase haben und präventiv die jungen Menschen und ihre Eltern unterstützen können.

Ziel ist, entsprechende Maßnahmen gut aufeinander abzustimmen, diese an konkreten Zielen auszurichten und anhand von Kennzahlen und Indikatoren eine Auswertung zu ermöglichen. Beim Übergang Schule-Beruf-Studium entwickeln folgende Teilnehmende im Arbeitsbündnis das Übergangsgeschehen weiter: Agentur für Arbeit, Jobcenter Kiel, Unternehmensverband, Kreislandwerkerschaft, IHK, Schulräte im Schulamt Kiel, RBZ sowie die LHK mit dem Bildungsmanagement und dem Jugendamt.

Bildungsberichterstattung

Seit 2013 berichtet das Bildungsmanagement der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen seiner systematischen Bildungsberichterstattung zu ausgewählten Schwerpunktthemen innerhalb der Bildungsregion Kiel.

Ein ausführlicher Bildungsbericht stellt nach einer Bildungskonferenz zu einem Übergang die Gesamthematik eines Überganges dar. Nach der Aufarbeitung und der Festlegung eines Zielsystems erfolgt alle zwei Jahre ein Bildungsreport, der in kürzerer Form aktuelle Themen in dem jeweiligen Übergangsgeschehen aufgreift, die Entwicklung anhand festgelegter Kernindikatoren abbildet und nach einem Fazit die Maßnahmen für die nächsten zwei Jahre festhält.

Nachdem im Jahr 2013 die Darstellung des *Übergangs Schule-Beruf* den Anfang machte, folgte 2015 der Schwerpunkt *Elternbildung und frühkindliche Bildung*. In 2017 erschien, bedingt durch die starke Zuwanderung geflüchteter Menschen, eine Sonderpublikation mit einem Exkurs *Integration durch Bildung – Teilhabe für Neuzugewanderte*. Der *Übergang Kita-Grundschule* folgt in 2020/2021, eine Bildungskonferenz zum Thema findet im August 2020 statt.

Bildungsreport 2019: Übergang Schule-Beruf-Studium

Aktuell liegt der Bildungsreport 2019 Übergang Schule-Beruf-Studium vor (Anlage). Wesentliche Aspekte werden hier kurz skizziert.

Der vorliegende Bildungsreport entstand erneut in enger Kooperation zwischen dem Bildungsmanagement, dem Sachbereich Übergang Schule und Beruf des Jugendamtes sowie mit Unterstützung weiterer städtischer Ämter. Die Arbeitsagentur Kiel, das Jobcenter Kiel und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben darüber hinaus wertvolle Informationen beigesteuert. Im Arbeitsbündnis fand eine gemeinsame Auswertung statt.

Im ersten Teil (Kapitel 3) stellt er die Entwicklungen seit dem letzten Report 2017 dar. Der Trend zu höherwertigeren Schulabschlüssen hält ungebrochen an. Zeitgleich ist das Bedürfnis nach Unterstützung in der beruflichen Orientierung angesichts hunderter Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten anhaltend hoch.

Auf Landesebene ist ein neues Konzept für die Berufliche Orientierung in Schleswig-Holstein in Arbeit, das sich auf die Beratungsarbeit und die institutionelle Verankerung der Berufsorientierung an den Schulen auswirken wird.

Kiel hat 2018 mit der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein seine vierte Hochschule neben der Christian-Albrechts-Universität, der Fachhochschule und der Muthesius-Kunsthochschule bekommen.

Auch bei den beruflichen Schulen gab es einen Zuwachs: Aufgrund seiner Größe wurde das ehemalige RBZ 1 in zwei eigenständige Schulen, das RBZ am Schützenpark und das RBZ am Königsweg, aufgeteilt. Somit existieren zusammen mit dem RBZ Wirtschaft . Kiel und dem RBZ Technik nun vier RBZ.

Alle Kieler Schulen sind zum Abitur nach neun Schuljahren (G9) zurückgekehrt. Zusätzlich bietet ein Gymnasium noch einen G8-Bildungsgang an.

Die Betrachtung junger Menschen im sogenannten Übergangssystem ist neu hinzugekommen. Da nicht allen Schüler*innen nach der Schule der direkte Anschluss in Ausbildung oder Studium gelingt, stellt dieser Bereich mit verschiedenen Unterstützungs- und Maßnahmeangeboten für diese Gruppe einen wichtigen Zwischenschritt dar.

Im zweiten Teil (Kapitel 4) erfolgt die Analyse der aktuellen Situation anhand von Kernindikatoren. Die Datenbasis dafür liefert das Übergangsmoitoring des Sachbereichs Übergang Schule und Beruf im Jugendamt. Das Übergangsmoitoring erfasst im Jahresturnus die Anschlussperspektiven von ca. 2500 Schulabgänger*innen der Gemeinschaftsschulen und zusätzlich ausgewählter Bildungsgänge an den RBZ in Kiel: Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH), Berufsfachschule I (BFS I) und BerufsinTEGRationsklassen – Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ).

Die Ergebnisse der Abfragen werden in jährlichen Rückmeldegesprächen mit den Schulen reflektiert und analysiert.

Neben dem Übergangsmoitoring sind im Sachbereich weitere Arbeitsbereiche verortet. Die seit 2018 etablierte Jugendsozialarbeit an den RBZ wurde im Schuljahr 2019/2020 für das RBZ am Königsweg um eine Stelle erweitert. Die Fachkräfte unterstützen junge Menschen in verschiedenen Bereichen, wie z. B. der Hilfe zur Lebensplanung oder bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Das seit 25 Jahren laufende Landesprogramm Regionale Ausbildungsbetreuung richtet sich an junge Menschen, die befürchten, ihre Ausbildung ohne Berufsabschluss abbrechen zu müssen oder schon abgebrochen haben. Jährlich werden etwa 100 neue Teilnehmer*innen beraten und insgesamt ca. 800 Neu- und Folgeberatungen erfolgreich durchgeführt. Die gute Verzahnung der vier Arbeitsbereiche des Sachbereichs ermöglicht Synergieeffekte und Transparenz im Übergangsgeschehen. Schnell können so über den Sachbereich hinaus, aktuelle Bedarfe erfasst und Handlungsansätze abgeleitet werden.

Wichtige Ergebnisse und Neuerungen am Übergangsgeschehen Schule – Beruf – Studium:

- Viele Akteur*innen arbeiten gemeinsam im Übergang Schule - Beruf daran, Jugendlichen und jungen Menschen einen guten Anschluss nach der Schule und eine bestmögliche Perspektive zu ermöglichen.
Die Kooperationspartner*innen der Jugendberufsagentur Kiel arbeiten an abgestimmten Beratungsprozessen und einem aussagefähigen Monitoring, um Handlungserfordernisse zu erkennen und Maßnahmeschritte abzuleiten. Schulen, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter sowie Übergangsmoitoringmanager*innen, Coaches, die regionale Ausbildungsbetreuung und Jugendsozialarbeiter*innen bieten den Jugendlichen verschiedene Anlaufstellen für ihre individuellen Belange. Durch ihre Unterstützung gelingen vielen Jugendlichen erste Schritte in Richtung Berufsleben. Auch während oder nach Ausbildung und Studium bieten sie passgenaue Hilfe an. Darüber hinaus leisten die Kammern und der Unternehmensverband Kiel durch verschiedene Informations- und Beratungsangebote Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungsstellen bzw. Arbeitsplätzen.
Neben dem persönlichen Erfolg, der ein Ausbildungs-, Studien- oder Arbeitsplatz für jeden Menschen darstellt, spricht die niedrige Jugendarbeitslosenquote für die gute Arbeit der breit aufgestellten Berater*innengemeinschaft. Mit 5,1 % bei den 15-25-Jährigen ist sie so niedrig wie seit Jahren nicht.
- Ein besonderer Fokus ist seit 2015/16 die Situation neuzugewanderter junger Menschen. Für den Bildungsbereich bedeutete dies, dass Schulen, Sprachkurs- sowie Bildungsträger sehr schnell viele neue Plätze einrichten mussten, um die zugewanderten Kinder und jungen Menschen mit entsprechenden Sprachangeboten zu versorgen.
Im DaZ-Bereich erfolgte vom Schuljahr 2014/15 zum Schuljahr 2015/16 fast eine Verfünfachung der Schüler*innen in den DaZ-Basisklassen. Das DaZ-System wurde 2016 neu organisiert und dezentralisiert.

Viele Zugewanderte haben den Anschluss in eine Ausbildung oder einen Job geschafft. Eine große Anzahl benötigt aber nach wie vor Unterstützung im fachsprachlichen Bereich und in der Bewältigung des Berufsschulstoffes. Hier setzen aktuell viele Angebote an. Ziel ist es, begonnene Ausbildungen oder Berufe fortzusetzen und passgenaue Hilfe zur Bewältigung anzubieten.

Einen besonderen Stellenwert in diesem Report nimmt die Zuwanderung von EU-Bürger*innen aus Bulgarien und Rumänien ein. Ihre Bildungssituation ist häufig sehr prekär, da sie in ihren Herkunftsländern oft nur kurz und mit Unterbrechungen die Schule besucht haben.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche erhalten im Rahmen des DaZ-Konzeptes der Schulen sprachliche Förderung. Für junge Menschen, die nicht mehr der Schulpflicht unterliegen, bieten verschiedene Maßnahmen Unterstützung an. Bei der Türkischen Gemeinde ist das Projekt SEDEF angesiedelt, das die Integration in Ausbildung und Arbeit im Fokus hat. Ein beim Jugendamt der Landeshauptstadt Kiel angesiedeltes Projekt

„Neue EU-Bürger*innen“ unterstützt zugewanderte Familien ganzheitlich und niedrigschwellig bei Behördengängen, allgemeinen Schreibangelegenheiten, der Wohnungssuche und auch bei der Perspektive für ihre Kinder.

- Die Indikatoren und Kennzahlen wurden für den vorliegenden Report vom Arbeitsbündnis zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf neu gegliedert. Erstmals finden sich zu den drei mit Kennzahlen hinterlegten Indikatoren Angaben sowohl zu Gemeinschaftsschulen als auch zu den RBZ. In Zukunft ist geplant, diesen Bereich um eine Verbleibanalyse in den Gymnasien zu ergänzen.

Zu den formulierten Indikatoren und Kennzahlen zeigt sich für das Schuljahr 2018/19 folgendes Bild:

Indikator 1: „Reduzierung der Schüler*innen ohne einen Abschluss“

Gemeinschaftsschulen:

92,6 % der Schüler*innen erwirken im ersten Anlauf einen Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA). Die Anzahl der Schüler*innen, die die Schule ohne einen Abschluss verlassen, liegt mit 7,4 % über der im Indikator 1 festgelegten Zielerreichungsquote von 6 %.

Von allen 76 Schüler*innen ohne Abschluss besuchten 38 Schüler*innen zunächst die DaZ-Klassen und nahmen erst danach (meistens ab der 7. oder 8. Klasse) am regulären Unterricht teil. Vielen der Schüler*innen ist es in der kurzen Zeit nicht möglich bis zum Abschluss des 9. Schuljahres einen Abschluss zu erreichen, weshalb die betroffenen Schüler*innen ihre weitere Schullaufbahn zumeist in anderen Bildungsgängen an den RBZ fortsetzen, um dort den ESA anzustreben.

Regionale Berufsbildungszentren:

Der Indikator „Reduzierung der Schüler*innen ohne einen Abschluss“ lässt sich lediglich auf den Bildungsgang AV-SH (Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein) anwenden. Es ist festzustellen, dass es einem Großteil der Schüler*innen der AV-SH gelingt, einen ESA zu erreichen. Im Schuljahr 2018/19 haben diesen Bildungsgang 604 Schüler*innen begonnen, davon sind 335 (55 %) ohne einen Schulabschluss. Nach einem Jahr reduzierte sich der Anteil der Schüler*innen ohne einen Schulabschluss auf 120 bzw. 19,9 % von den insgesamt 604 AV-SH Schüler*innen. Betrachtet man die ursprünglich 335 Schüler*innen ohne Schulabschluss konnten davon also 215 Schüler*innen (64,2 %) einen ESA durch den Besuch einer AV-SH-Klasse erreichen.

Indikator 2: „Reduzierung der Schüler*innen ohne Anschlussperspektive“

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – so das Ziel des Arbeitsbündnisses zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf. Die Anzahl der Schüler*innen ohne Anschlussperspektive nach den Gemeinschaftsschulen soll 10 % nicht überschreiten. Für die RBZ wurde bisher keine Kennzahl ausgegeben.

Gemeinschaftsschulen:

Von 1027 Schulabgänger*innen bleiben 191 Schüler*innen (18,6 %) zum Schuljahresende ohne eine Anschlussperspektive. Durch die seit Jahren von den Coaching-Fachkräften des „Handlungskonzeptes Plus“ und den Mitarbeitenden der Landeshauptstadt Kiel im Sommer angebotene Unterstützung gelang es auch im letzten Jahr, diese Zahl um mehr als die Hälfte zu reduzieren. Zum 30.09.2019 **haben knapp 93 % der Schüler*innen eine Anschlussperspektive nach Beendigung der Gemeinschaftsschule.**

Es verblieben 72 Schüler*innen (7,01 %) von den ursprünglich 191 ohne Anschlussperspektive. Diese 72 Schüler*innen absolvieren im Folgeschuljahr den Bildungsgang AV-SH an den Regionalen Berufsbildungszentren. Die Zielquote der 10 % wird deutlich unterschritten. Während dieser Phase geht niemand verloren.

Regionale Berufsbildungszentren:

In den meisten Bildungsgängen haben über 90 % der Schüler*innen eine Anschlussperspektive.

Der Bereich „ohne Anschlussperspektive“ liegt in den meisten Bildungsgängen unter 10 %, nur der Bereich „BFS I Oberstufe“ (BFS = Berufsfachschule) liegt knapp darüber.

Indikator 3: „Anteil an direkten Übergängen in Ausbildung“

Das Arbeitsbündnis hat beschlossen, die **Kennzahl von 30 % Übergänge in Ausbildung auf Ausbildungsübergänge gesamt** (also dual und schulisch) von Schulabgänger*innen der Gemeinschaftsschulen zu beziehen.

Gemeinschaftsschulen:

Insgesamt 244 Schüler*innen (**23,76 %**) der 9. und 10. Klassen **beginnen nach dem Verlassen der Gemeinschaftsschule eine Ausbildung**. Dabei entscheiden sich 141 Schüler*innen (13,73%) für die duale und 103 Schüler*innen (10,03%) für die schulische Ausbildung.

Betrachtet man die Schüler*innen nach ihren Abschlüssen, zeigt sich folgendes Bild: Von allen ESA-Schüler*innen (384) beginnen lediglich 33 Schüler*innen (8,59%) eine duale Ausbildung und 6 Schüler*innen (1,56%) eine schulische Berufsausbildung. Von allen MSA Schüler*innen (587) beginnen 107 Schüler*innen (18,23%) eine duale und 97 Schüler*innen (16,52) eine schulische Ausbildung.

Regionale Berufsbildungszentren:

In den ausgewählten Bildungsgängen ist der Übergang in eine Ausbildung im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen:

Ein deutlicher Aufwärtstrend zeigt sich in der BFS I-Unterstufe. Statt im Vorjahr lediglich 31 Schüler*innen (16 %) haben inzwischen 50 Schüler*innen (27,62 %) den Anschluss in eine Ausbildung gefunden. Dieser positive Effekt ist zum großen Teil auf die wertvolle Arbeit der Übergangsmanager*innen zurückzuführen.

Der erfolgreichste Bildungsgang zum wiederholten Male ist die BFS I-Oberstufe. 137 Schüler*innen (52,1 %) treten nach Abschluss der BFS I-Oberstufe eine Ausbildung an. Die Möglichkeit sowohl einen Mittleren Schulabschluss (MSA) als auch über zwei Jahre Fachwissen zu erwerben, scheint für die Erfolgsquote ausschlaggebend zu sein.

Im AV-SH stieg die Quote für den Übergang in eine Ausbildung von 16 auf 21 %.

Ausgenommen von diesem positiven Trend sind die Schüler*innen der BIK-DaZ Klassen. Die Schulen verweisen diesbezüglich auf das Fehlen eines Schulabschlusses sowie auf das niedrige Sprachniveau dieser Schüler*innen.

Viele der Schüler*innen melden sich im Anschluss für ein AV-SH an, um im zweiten Anlauf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen.

Seit vielen Jahren arbeiten Akteur*innen vieler Institutionen gemeinsam an einem Ziel: möglichst viele Jugendliche und junge Menschen in Ausbildung, Studium und Arbeit zu bringen.

Die Bemühungen, die seit Beginn des kommunalen Bildungsmanagements in abgestimmte Verfahren und verstärkte Netzwerkarbeit investiert werden, zahlen sich aus. Sei es im Arbeitsbündnis zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf, in der Jugendberufsagentur oder in den vielen, gut aufeinander abgestimmten Fach- und Beratungsgruppen: die Beteiligten kennen sich aus zum Teil jahrelanger Kooperation und können zeitnah auf neue Bedarfe und Herausforderungen reagieren.

Aktuell sind aus dem Arbeitsprozess des Arbeitsbündnisses zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf zwei Fachgruppen hervorgegangen. Eine wird sich mit der Erarbeitung von Kennzahlen auch für die RBZ beschäftigen. Eine zweite Gruppe hat es sich zum Thema gesetzt, Handlungsstrategien zur Erhöhung der Übergänge in Ausbildungen zu erarbeiten. Beide Fach-

gruppen kommen im Frühjahr 2020 erstmals zusammen. Wie im Arbeitsbündnis steht auch hier die multiprofessionelle Zusammenarbeit im Vordergrund.

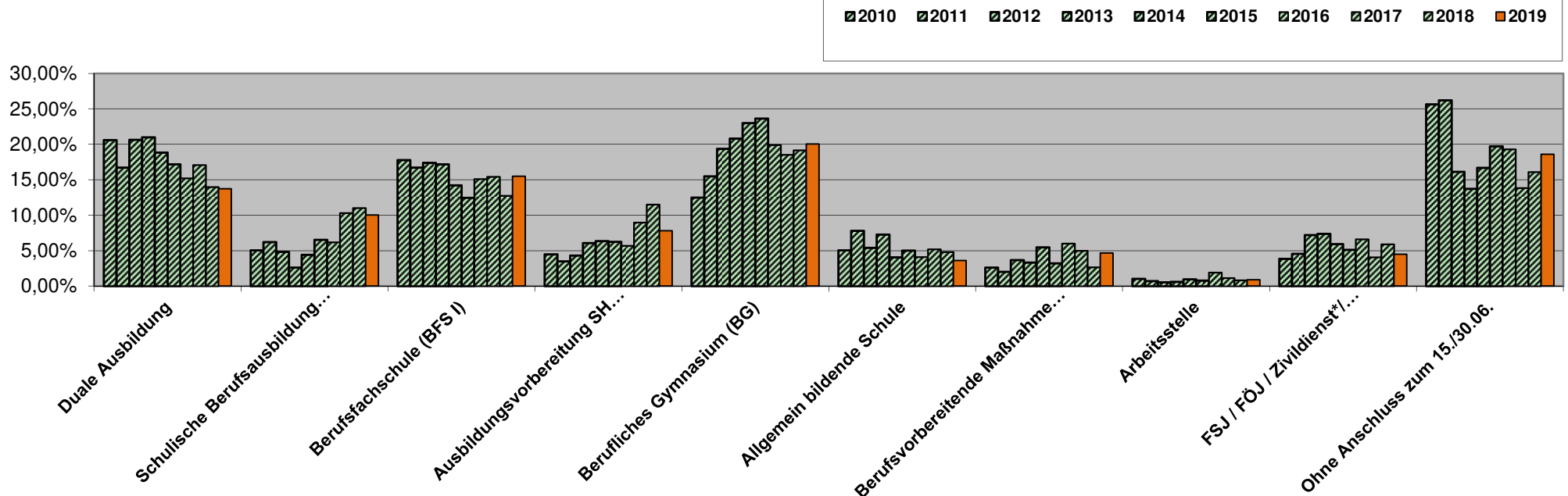
Renate Treutel
Bürgermeisterin

Anlage
Bildungsreport 2019: Übergang Schule-Beruf-Studium
Anlage I – Sekundarstufe 1
Jahresvergleich AVSH
Jahresvergleich DaZ
Jahresvergleich BFS I Unterstufe
Jahresvergleich BFS I Oberstufe

Verbleib der Schülerinnen und Schüler der Sek. I zum 30.06. in den Schuljahren 2010 - 2019 im Vergleich

	1266	2010	1141	2011	1110	2012	990	2013	1131	2014	994	2015	1000	2016	960	2017	981	2018	1027	2019
Duale Ausbildung	261	20,62%	191	16,74%	229	20,63%	208	21,01%	213	18,83%	171	17,20%	152	15,20%	164	17,08%	137	13,97%	141	13,73%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	64	5,06%	71	6,22%	54	4,86%	26	2,63%	50	4,42%	65	6,54%	62	6,20%	99	10,31%	108	11,01%	103	10,03%
Berufsfachschule (BFS I)	225	17,77%	191	16,74%	193	17,39%	170	17,17%	161	14,24%	124	12,47%	151	15,10%	148	15,42%	125	12,74%	159	15,48%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)*	57	4,50%	40	3,51%	48	4,32%	60	6,06%	72	6,37%	62	6,24%	57	5,70%	86	8,96%	113	11,52%	80	7,79%
Berufliches Gymnasium (BG)	158	12,48%	177	15,51%	215	19,37%	206	20,81%	260	22,99%	235	23,64%	199	19,90%	178	18,54%	188	19,16%	206	20,06%
Allgemein bildende Schule	64	5,06%	89	7,80%	60	5,41%	72	7,27%	46	4,07%	50	5,03%	41	4,10%	50	5,21%	47	4,79%	37	3,60%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	33	2,61%	23	2,02%	41	3,69%	33	3,33%	62	5,48%	32	3,22%	60	6,00%	48	5,00%	26	2,65%	48	4,67%
Arbeitsstelle	13	1,03%	8	0,70%	6	0,54%	6	0,61%	11	0,97%	8	0,80%	19	1,90%	11	1,15%	8	0,82%	9	0,88%
FSJ / FÖJ / Zivildienst* / Bundeswehr	61	3,87%	52	4,56%	80	7,21%	73	7,37%	67	5,92%	51	5,13%	66	6,60%	39	4,06%	58	5,91%	46	4,48%
Ohne Anschluss zum 15./30.06.	325	25,67%	299	26,21%	179	16,13%	136	13,74%	189	16,71%	196	19,72%	193	19,30%	133	13,85%	158	16,11%	191	18,60%

Verbleib der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum 30.06.



*Zivildienst gilt nur für 2010 und 2011

*Bis 2015/2016 AVJ

Erreichte Abschlüsse - alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I

Entlassen gesamt	1027
------------------	------

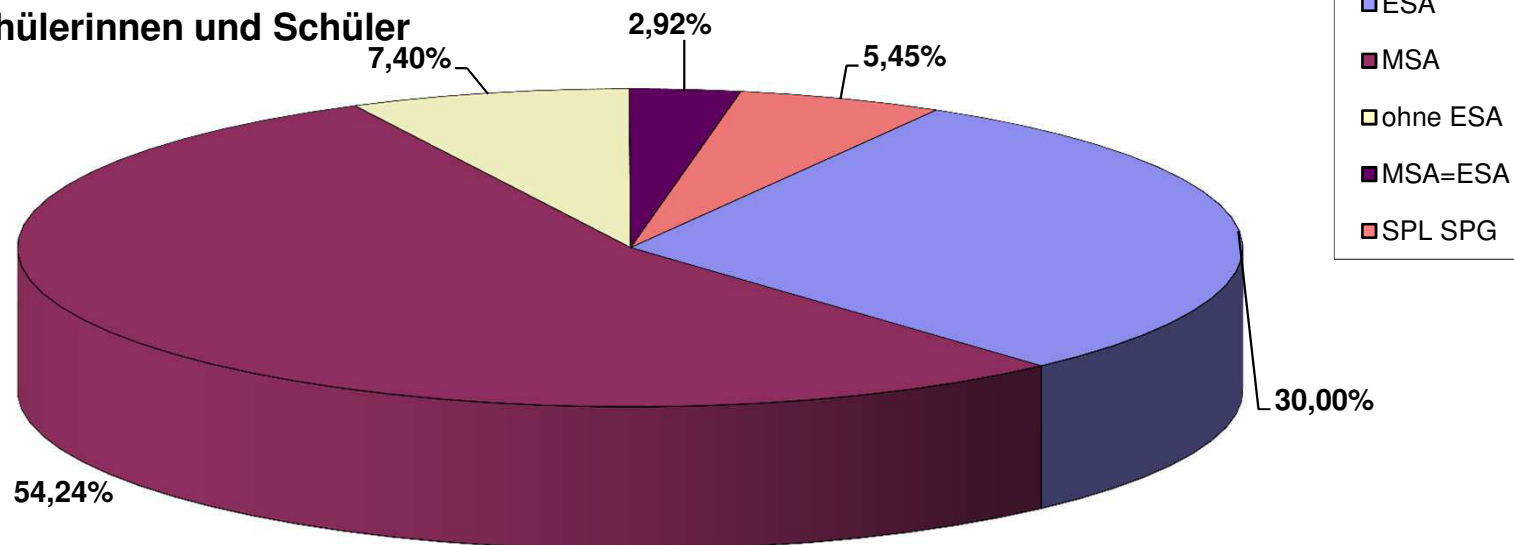
9. Klasse	440
-----------	-----

10. Klasse	587
------------	-----

Abschluss	ESA 9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL SPG
-----------	------------------	-------------------	-----------------------	-----------------------	------------

gesamt	1027	308	557	76	30	56
	100,00%	29,99%	54,24%	7,40%	2,92%	5,45%

Erreichte Abschlüsse - alle Schülerinnen und Schüler



Verbleib aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum 30.06.2019

Entlassen gesamt 1027

6 MSA, 1 ESA - Ausland

9. Klasse 440

10. Klasse 587

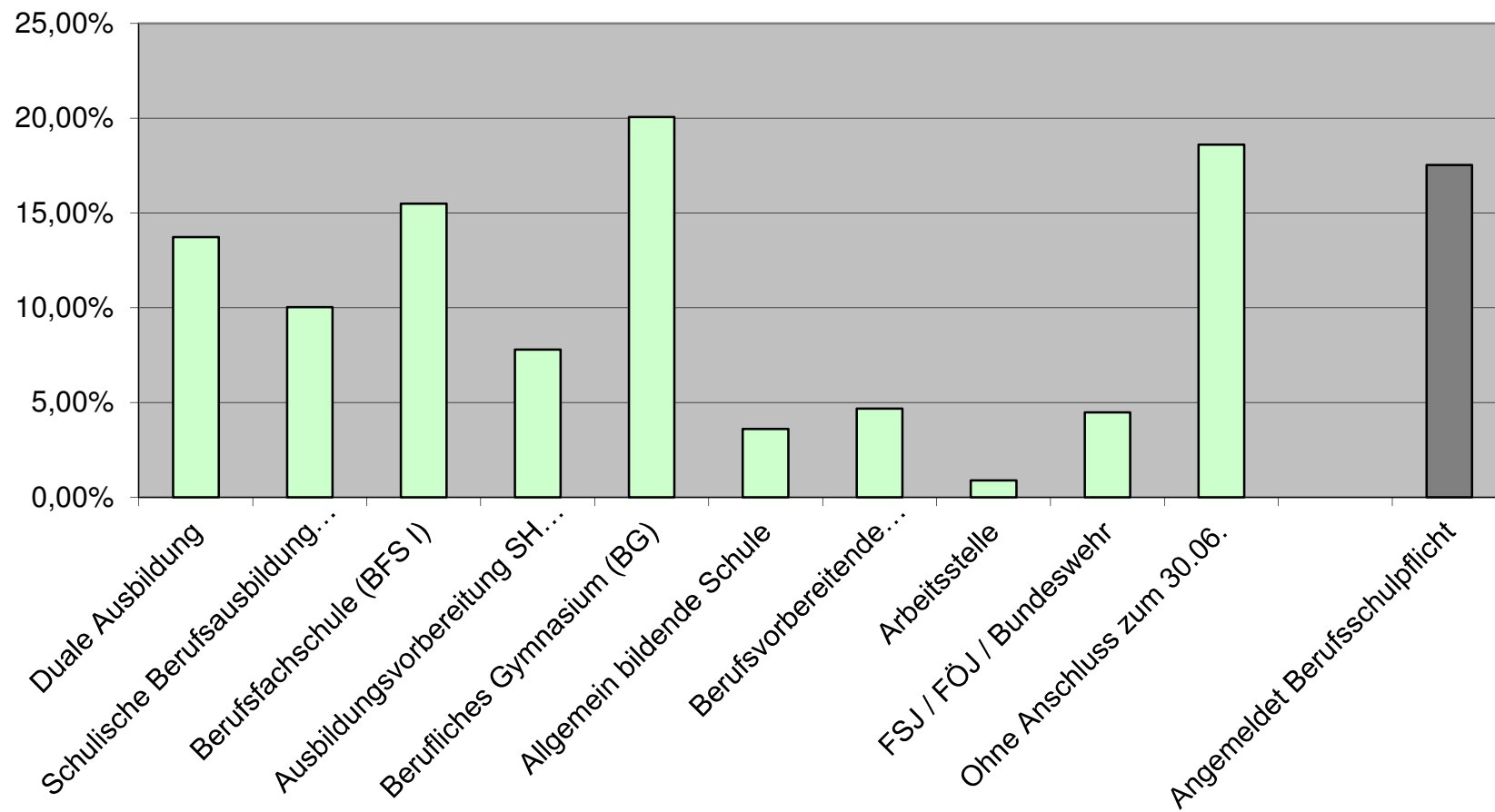
Abschluss	ESA 9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL SPG			%
-----------	------------------	-------------------	-----------------------	-----------------------	------------	--	--	---

Duale Ausbildung	141	31	102	2	5	1			13,73%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	103	6	97						10,03%
Berufsfachschule (BFS I)	159	146			13				15,48%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	80	28	3	31	2	16			7,79%
Berufliches Gymnasium (BG)	206		206						20,06%
Allgemein bildende Schule	37	5	27	2		3			3,60%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	48	5	8	3		32			4,67%
Arbeitsstelle	9	1	6		2				0,88%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	46	5	41						4,48%
Ohne Anschluss zum 30.06.	191	80	61	38	8	4			18,60%
Angemeldet Berufsschulpflicht	180	76	58	38	6	2			17,53%
gesamt	1020	307	551	76	30	56			
		29,89%	53,65%	7,40%	2,92%	5,45%			99,32%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	633	190	341	36	15	51			
		18,50%	33,20%	3,51%	1,46%	4,97%			61,64%

Verbleib aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum 30.06.2019



Verbleib aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum 30.06.2019 nach Bildungsgang

Entlassen ESA-BG und MSA-BG **971**

6 MSA, 1 ESA - Ausland

ESA / ohne ESA **384**

MSA / MSA=ESA **587**

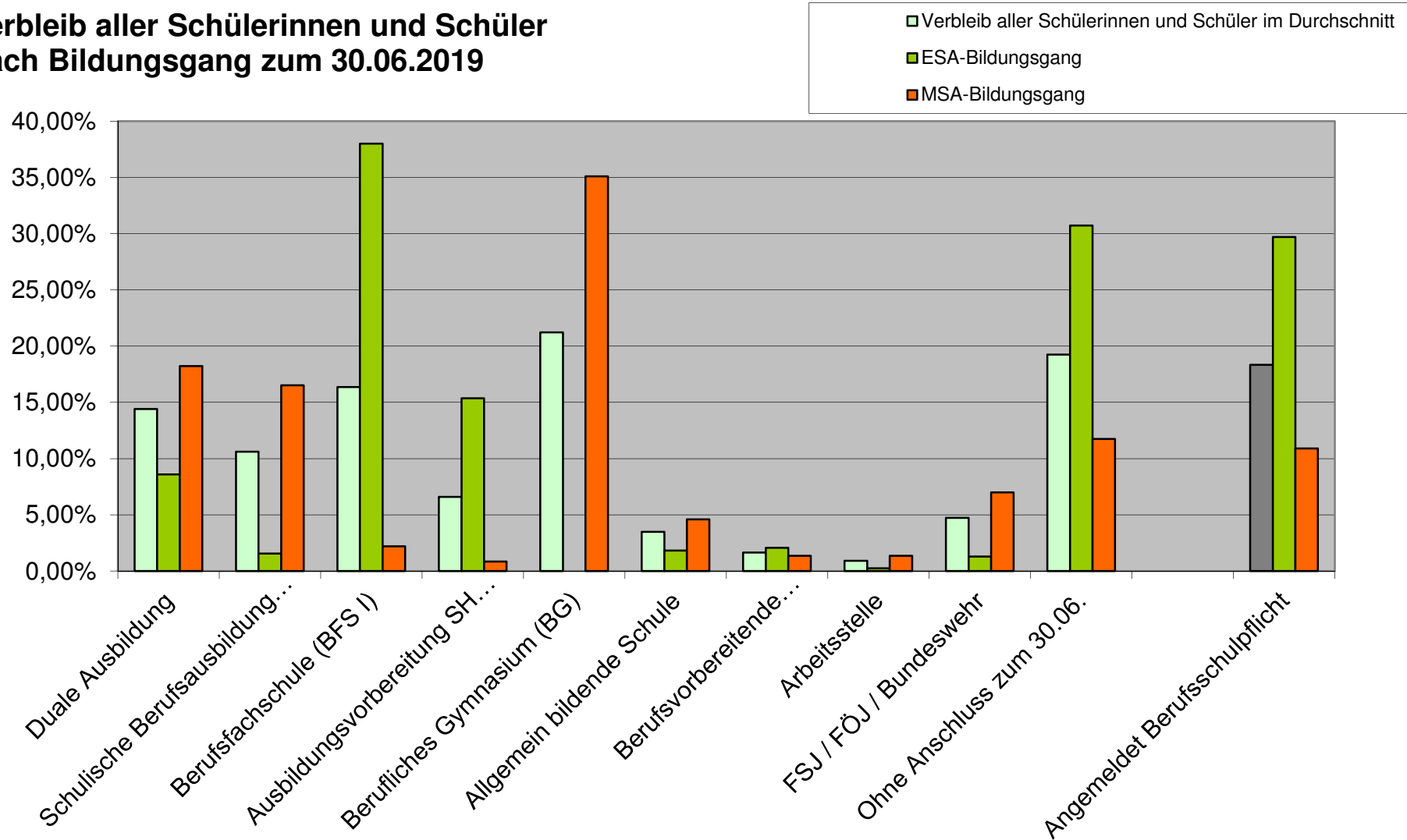
Abschluss	ESA 9. Klasse	ohne ESA 9. Klasse		MSA 10. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse		%
-----------	------------------	-----------------------	--	-------------------	-----------------------	--	---

Duale Ausbildung	140	31	2	33	102	5	107	14,42%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	103	6		6	97		97	10,61%
Berufsfachschule (BFS I)	159	146		146		13	13	16,37%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	64	28	31	59	3	2	5	6,59%
Berufliches Gymnasium (BG)	206			0	206		206	21,22%
Allgemein bildende Schule	34	5	2	7	27		27	3,50%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	16	5	3	8	8		8	1,65%
Arbeitsstelle	9	1		1	6	2	8	0,93%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	46	5		5	41		41	4,74%
Ohne Anschluss zum 30.06.	187	80	38	118	61	8	69	19,26%
Angemeldet Berufsschulpflicht	178	76	38	114	58	6	64	18,33%

gesamt	964	307	76	383	551	30	581	
		79,95%	19,79%	99,74%	93,87%	5,11%	98,98%	

davon in:	ESA-Bildungsgang	MSA-Bildungsgang	gesamt
Duale Ausbildung	8,59%	18,23%	14,42%

Verbleib aller Schülerinnen und Schüler nach Bildungsgang zum 30.06.2019



Verbleib aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zum 30.09.2019

Entlassen gesamt **1027**

6 MSA, 1 ESA - Ausland

9. Klasse **440**

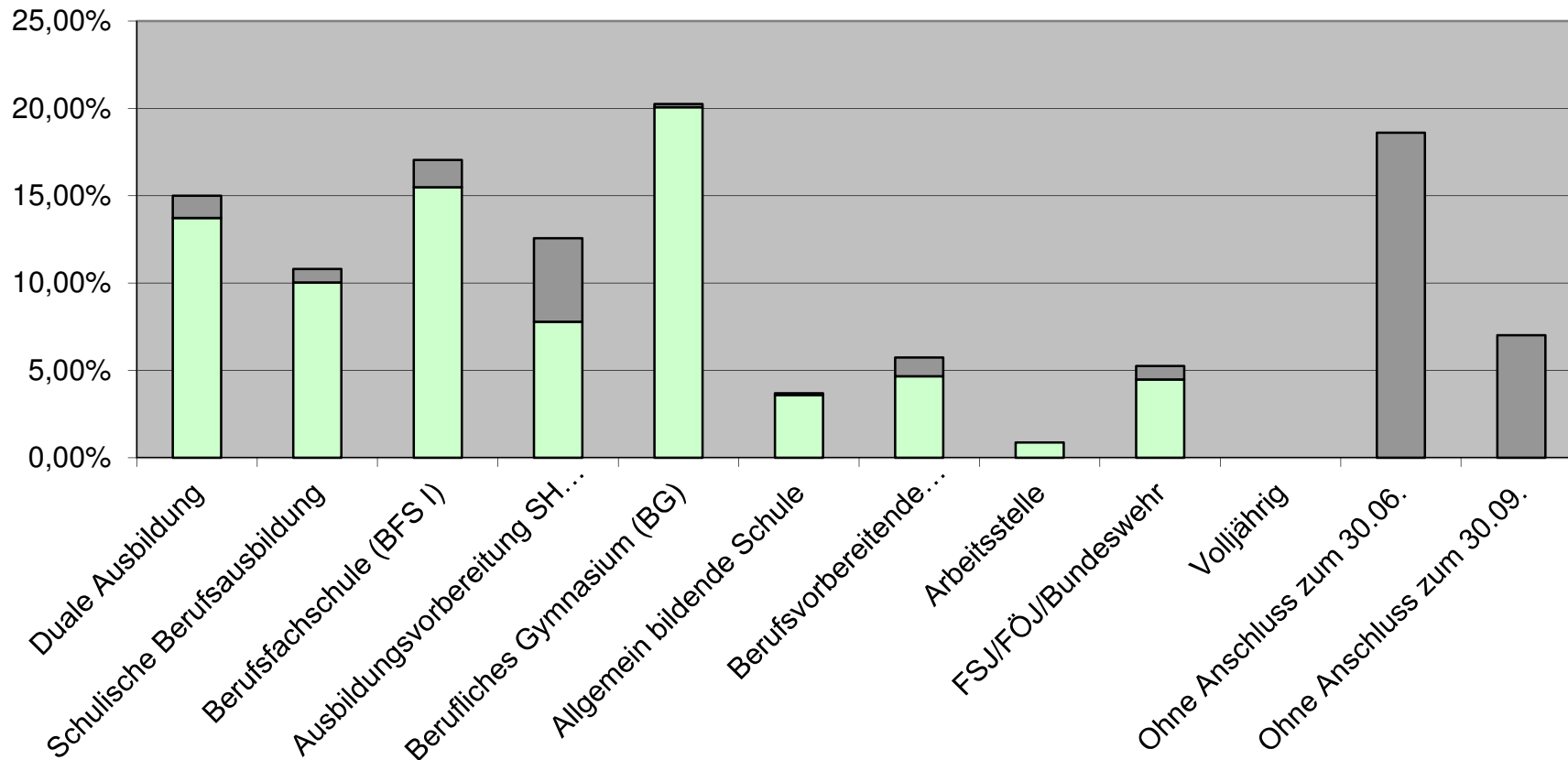
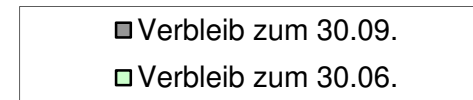
10. Klasse **587**

Abschluss	9. Klasse	MSA 10. Klasse	ohne ESA 9. Klasse	MSA=ESA 10. Klasse	SPL				
						m	w	%	
Duale Ausbildung	154	40	106	2	5	1			15,00%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	111	6	105						10,81%
Berufsfachschule (BFS I)	175	162		13					17,04%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	129	49	12	50	2	16			12,56%
Berufliches Gymnasium (BG)	208		208						20,25%
Allgemein bildende Schule	38	5	28	2		3			3,70%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	59	10	8	9		32			5,74%
Arbeitsstelle	9	1	6		2				0,88%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	54	5	49						5,26%
Ohne Anschluss (?)	72	25	26	13	6	2			7,01%
gesamt	1009	303	548	76	28	54			
		29,50%	53,36%	7,40%	2,73%	5,26%			98,25%

davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	720	232	361	61	15	51			
		22,59%	35,15%	5,94%	1,46%	4,97%			70,11%

Verbleib der für Berufsschulpflicht angemeldeten Schülerinnen und Schüler der Sek. I am 30.06. und 30.09.2019



Berufsschulpflicht - Anmeldung und Verbleib gesamt Stand: 30.06.2019 und 30.09.2019Berufsschulpflichtig gesamt **191**ESA / ohne ESA / SPL **116**MSA / MSA=ESA **64**

	Abschluss	ESA	ohne ESA	SPL		MSA	MSA=ESA		%
Ohne Anschluss zum 30.06.	191	80	38	4	122	61	8	69	13,85%
Angemeldet Berufsschulpflicht	180	76	38	2	116	58	6	64	94,24%
Volljährig					0			0	
Berufsschulpflichtig 30.06.	180	76	38	2	116	58	6	64	100,00%
Duale Ausbildung	13	9			9	4		4	6,81%
Schulische Berufsausbildung (BFS III)	8				0	8		8	4,19%
Berufsfachschule (BFS I)	16	16			16			0	8,38%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	49	21	19		40	9		9	25,65%
Berufliches Gymnasium (BG)	2				0	2		2	1,05%
Allgemein bildende Schule	1				0	1		1	0,52%
Berufsvorbereitende Maßnahme (BvB)	11	5	6		11			0	5,76%
Arbeitsstelle	0				0			0	0,00%
FSJ / FÖJ / Bundeswehr	8				0	8		8	4,19%
Berufsschulpflichtig 30.09.	72	25	13	2	40	26	6	32	40,00%

Anschlussperspektive gesamt	108	51	25	0	76	32	0	32	
	56,54%	43,97%	21,55%	0,00%	65,52%	50,00%	0,00%	50,00%	

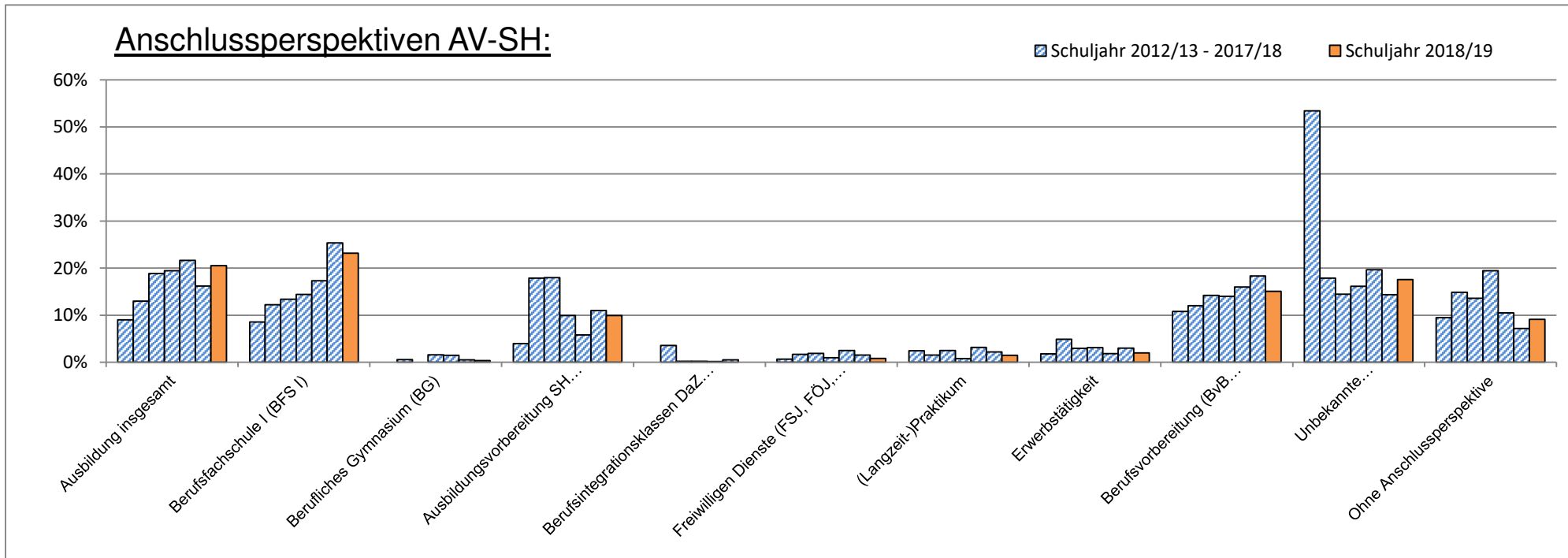
davon in:

Schulische Maßnahmen gesamt	87	42	25	0	67	20	0	20	
		36,21%	21,55%	0,00%	57,76%	31,25%	0,00%	31,25%	36,36%
Duale Ausbildung		7,76%	0,00%	0,00%	7,76%	6,25%	0,00%	6,25%	6,81%

Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2012/2013 - 2018/19

Anschlussperspektive	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ausbildung insgesamt	41	9%	69	13%	90	19%	100	19%	130	22%	97	16%	124	21%
Duale Ausbildung	37		65		70		86		103		70		78	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)	4		4		20		14		27		27		46	
Berufsfachschule I (BFS I)	39	9%	65	12%	64	13%	74	14%	104	17%	152	25%	140	23%
Berufliches Gymnasium (BG)			3	1%	-		8	2%	9	1%	3	1%	2	0,3%
Ausbildungsvorbereitung SH (AV-SH)	18	4%	95	18%	86	18%	51	10%	35	6%	66	11%	60	10%
Berufsintegrationsklassen DaZ (BIK-DaZ)			19	4%	1	0,2%	1	0,2%	1	0,2%	3	1%		
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)	3	1%	9	2%	9	2%	5	1%	15	2%	9	2%	5	1%
(Langzeit-)Praktikum	11	2%	8	2%	12	3%	4	1%	19	3%	13	2%	9	1%
Erwerbstätigkeit	8	2%	26	5%	14	3%	16	3%	11	2%	18	3%	12	2%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	49	11%	64	12%	68	14%	72	14%	96	16%	110	18%	91	15%
Unbekannte Anschlussperspektive*	243	53%	95	18%	69	14%	83	16%	118	20%	86	14%	106	18%
Ohne Anschlussperspektive	43	9%	79	15%	65	14%	100	19%	63	10%	43	7%	55	9%
Insgesamt	455	100%	532	100%	478	100%	514	100%	601	100%	600	100%	604	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 und 18/19.

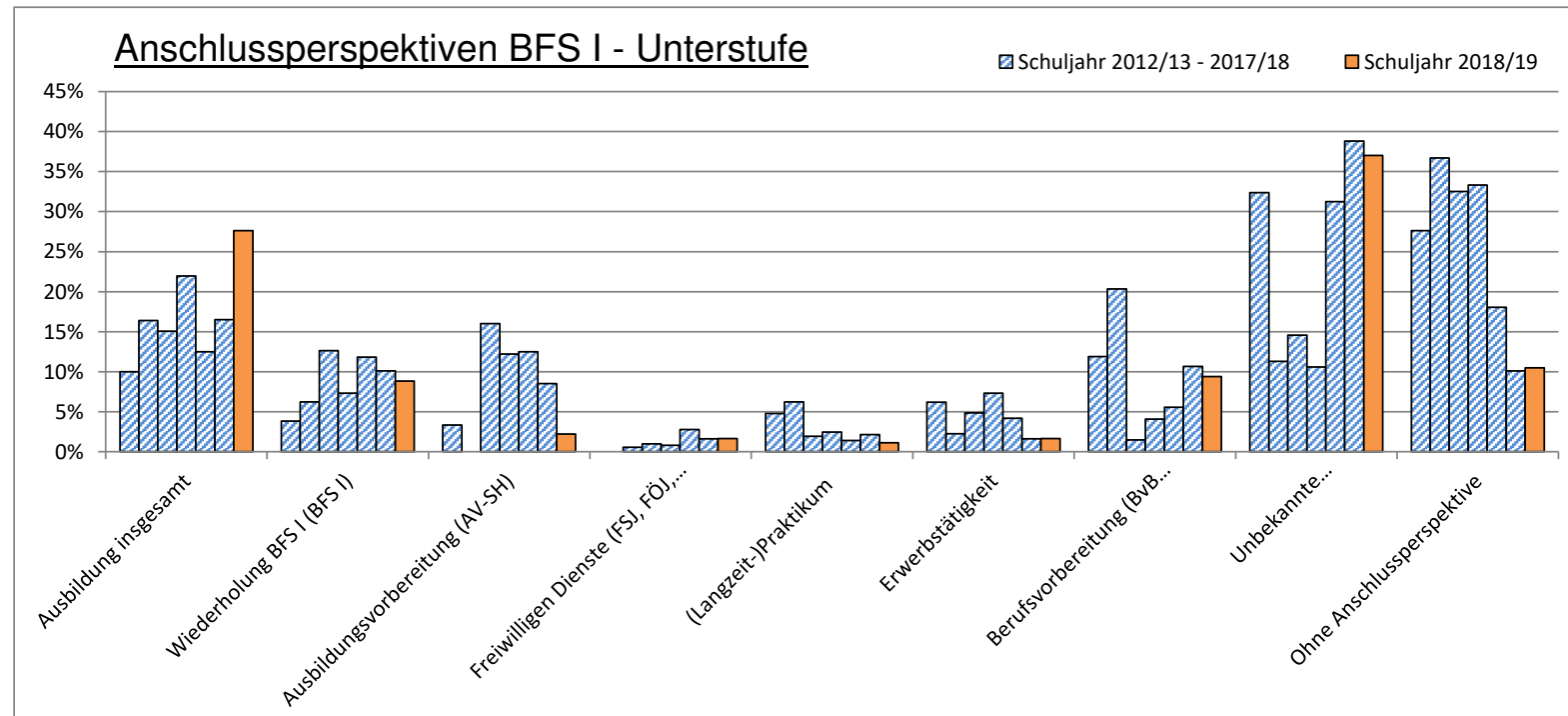


Berufsfachschule I (BFS I - Unterstufe) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2012/13 - 2018/19

	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
Versetzt in die Oberstufe	294	58%	268	60%	234	53%	230	65%	243	63%	227	55%	220	55%
Verlassen BFS I nach einem Jahr	210	42%	177	40%	206	47%	123	35%	144	37%	188	45%	181	45%
	504		445		440		353		387		415		401	

Anschlussperspektiven	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
Ausbildung insgesamt	21	10%	29	16%	31	15%	27	22%	18	13%	31	16%	50	28%
Duale Ausbildung	21		29		31		27		16		31		48	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)									2				2	
Wiederholung BFS I (BFS I)	8	4%	11	6%	26	13%	9	7%	17	12%	19	10%	16	9%
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)	7	3%			33	16%	15	12%	18	13%	16	9%	4	2%
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)			1	1%	2	1%	1	1%	4	3%	3	2%	3	2%
(Langzeit-)Praktikum	10	5%	11	6%	4	2%	3	2%	2	1%	4	2%	2	1%
Erwerbstätigkeit	13	6%	4	2%	10	5%	9	7%	6	4%	3	2%	3	2%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	25	12%	36	20%	3	1%	5	4%	8	6%	20	11%	17	9%
Unbekannte Anschlussperspektive*	68	32%	20	11%	30	15%	13	11%	45	31%	73	39%	67	37%
Ohne Anschlussperspektive	58	28%	65	37%	67	33%	41	33%	26	18%	19	10%	19	10%
Insgesamt	210	100%	177	100%	206	100%	123	100%	144	100%	188	100%	181	100%

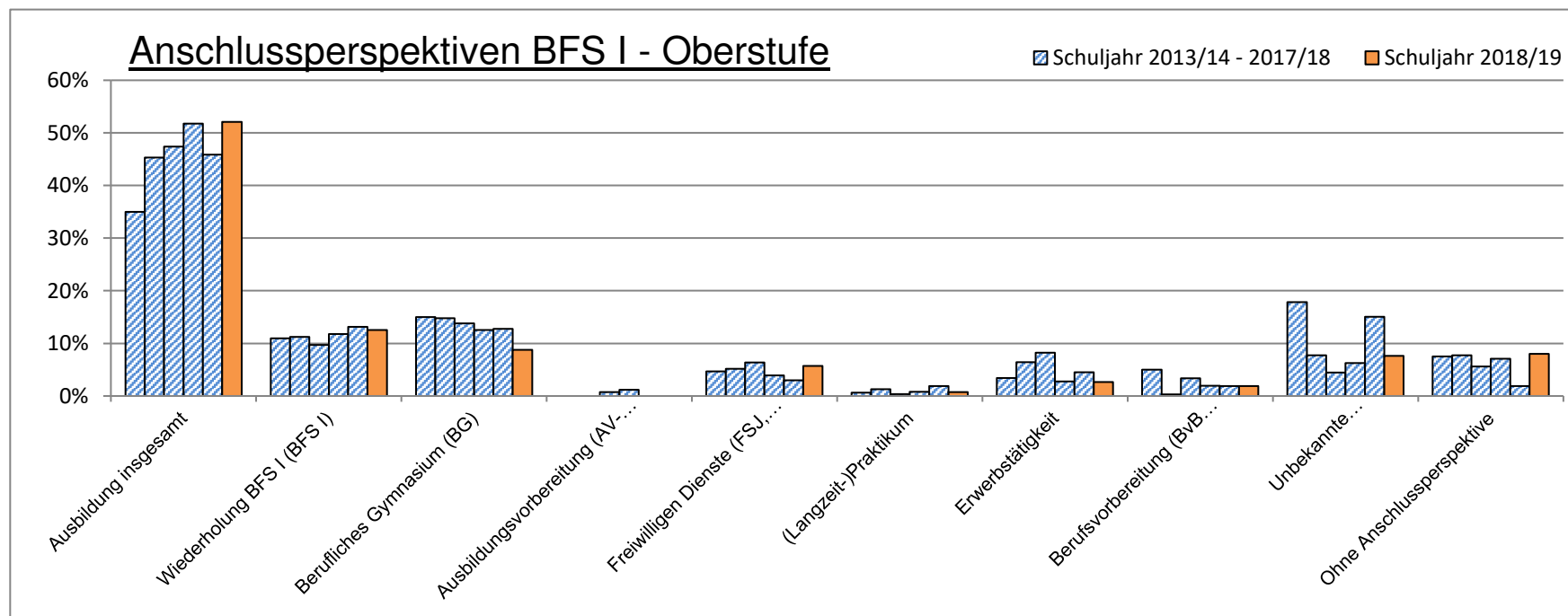
*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 und 18/19.



Berufsfachschule I (BFS I - Oberstufe) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2013/14 - 2018/19

Anschlussperspektiven	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Ausbildung insgesamt	112	35%	141	45%	127	47%	132	52%	122	46%	137	52%
Duale Ausbildung	74		106		80		82		71		67	
Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)	38		35		47		50		51		70	
Wiederholung BFS I (BFS I)	35	11%	35	11%	26	10%	30	12%	35	13%	33	13%
Berufliches Gymnasium (BG)	48	15%	46	15%	37	14%	32	13%	34	13%	23	9%
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)					2	1%	3	1%				
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)	15	5%	16	5%	17	6%	10	4%	8	3%	15	6%
(Langzeit-)Praktikum	2	1%	4	1%	1	0%	2	1%	5	2%	2	1%
Erwerbstätigkeit	11	3%	20	6%	22	8%	7	3%	12	5%	7	3%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	16	5%	1	0,3%	9	3%	5	2%	5	2%	5	2%
Unbekannte Anschlussperspektive*	57	18%	24	8%	12	4%	16	6%	40	15%	20	8%
Ohne Anschlussperspektive	24	8%	24	8%	15	6%	18	7%	5	2%	21	8%
Insgesamt	320	100%	311	100%	268	53%	255	100%	266	100%	263	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 und 18/19.



Berufsintegrationsklassen Deutsch als Zweitsprache (BIK-DaZ) - Verbleib der Schüler*innen in den Schuljahren 2014/15 - 2017/18

Anschlussperspektiven	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
Ausbildung insgesamt	2	2%	14	4%	9	3%	5	2%	2	1%
<i>Duale Ausbildung</i>	2		13		6		5		2	
<i>Schulische Ausbildung (z.B. BFS III)</i>			1		3					
Berufsfachschule (BFS I)	15	13%	22	6%	3	1%	1	0,5%		
Berufliches Gymnasium (BG)			2	1%					1	1%
Ausbildungsvorbereitung (AV-SH)	29	24%	95	27%	120	35%	85	40%	62	42%
Berufsintegrationsklasse DaZ (BIK-DaZ)	36	30%	133	37%	126	37%	67	31%	41	28%
Freiwilligen Dienste (FSJ, FÖJ, BFD)										
(Langzeit-)Praktikum			2	1%	1	0,3%	1	0%	2	1%
Erwerbstätigkeit	6	5%	1	0,3%			4	2%	3	2%
Berufsvorbereitung (BvB Jobcenter, Agentur)	4	3%	10	3%	7	2%	5	2%	2	1%
Unbekannte Anschlussperspektive*	20	17%	68	19%	29	9%	23	11%	23	15%
Ohne Anschlussperspektive	8	7%	11	3%	45	13%	24	11%	13	9%
Insgesamt	120	100%	358	100%	340	100%	215	100%	149	100%

*Dieser Bereich musste für einen Jahresvergleich angepasst werden. Verlässlich vergleichbar sind hier die Jahre 17/18 und 18/19.

